

Lob für Lagenser Einsatz gegen Rechts

Initiative gegen Neonazis: Heimische Aktivisten nehmen an einer Tagung in Weimar teil. Sie wollen die „Road Crew“ weiter beobachten

Lage (co). Die Lagenser „Initiative gegen Neonazis der Road Crew OWL“ hat in Weimar ihre erfolgreichen Aktivitäten gegen als rechtsextrem angesehene Gruppe vorgestellt. An dem bundesweiten Vernetzungstreffen mit 50 Teilnehmern nahmen Initiativen teil, die sich gegen Neonazis und Rassismus und für ein demokratisches Miteinander einsetzen.

Die Initiative hielt einen 90-minütigen Vortrag über ihre Arbeit in Lage-Ehlenbruch. Sie hatte sich nach dem Kauf des alten Bahnhofsgebäudes in Ehlenbruch durch die „Road Crew OWL“ gegründet. Diese sei verschiedenen Spektren wie der Rechtsrock-, Rucker-, Hooligan- oder Türsteherszene zuzuordnen, besitze aber auch Kontakte zu den Parteien der extremen Rechten. Knapp ein Jahr nach der Gründung der Bürgerinitiative gegen Neonazis habe die „Road Crew“ ihre Immobilie auf-

grund des öffentlichen Drucks aufgegeben. Für den Vortrag ertotete die Initiative in Weimar Applaus und positive Rückmeldungen. „Wir konnten viele neue Impulse und Tipps aus dem Vortrag gewinnen, denn auch bei uns in der Gegend etabliert sich gerade ein Nazi-Haus“, wird eine Teilnehmerin aus Sachsen in einer Pressemitteilung zitiert.

In einem Vortrag wurden die Ergebnisse der Bundestags-

wahl genauer beleuchtet. In einer Diskussion ging es darum, Gegenstrategien gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck zu entwickeln und nach Möglichkeiten zu suchen, Rechtspopulisten die Bühne zu nehmen, teilt die Initiative mit.

In einem Podiumsgespräch berichteten Akteure verschiedener Bündnisse und Initiativen über ihr politisches Engagement. Zum Abschluss wurden die Rechtsrock-Konzerte, die diesen Sommer im thüringischen Themar stattgefunden hatten, aufgegriffen. Zu dem Konzert seien auch Neonazis der „Road Crew OWL“ angereist, hieß es. Neonazis und rechten Strömungen keine Räume zu lassen – dafür will sich auch die Lagenser Initiative weiterhin einsetzen. Sie beobachte weiter, was um die „Road Crew“ herum passiere und sei bereit zu handeln, damit nicht noch mal ein solcher Treffpunkt in Lage oder der Umgebung entstehe.



Lob: Den gab es von Filmemacher Peter Ohlendorf (links) für Stefan Haseloh von der Initiative gegen Neonazis.

FOTO: PRIVAT